

2009 – Zuckererträge in neuen Dimensionen

In der Spitze 20 Tonnen Zucker pro Hektar – Überschusszucker beeinflusst Anbau 2010

Von Reinhold Köhler,
Geschäftsbereich Zucker/Rüben,
Südzucker Ochsenfurt

In Europa und vor allem in Westeuropa wird eine Spitzenernte eingefahren. In der aktuellen Kampagne wird für die Südzucker-Gruppe ein theoretischer Zuckerertrag von 12,3 t/ha erwartet. Die deutschen Anbauer tragen hierzu erheblich bei, ihre Ertragserwartung liegt bei 13,6 t theoretischer Zuckerertrag pro Hektar. In den südöstlichen Gebieten der Südzucker-Gruppe machte den Rüben allerdings eine teilweise extreme Trockenheit zu schaffen.

Witterungsbedingungen war der Erdanteil bislang sehr niedrig. Bei einem Ertrag von 75,3 (69,3) t/ha und einem Zuckergehalt von knapp 18,9 (17,9) % wird die Kampagne voraussichtlich Mitte Januar nach über 120 Tagen beendet sein.

■ Frankreich

Die sehr trockene Witterung im September erschwerte die Rodung zu Kampagnebeginn. Die Situation entspannte sich mit den Niederschlägen in der 2. Oktoberwoche wieder. Insgesamt wird St. Louis Sucre dieses Jahr erneut eine sehr gute Ernte ein-

Die Ertragserwartung in Österreich liegt bei 69,5 (71,8) t/ha, der Zuckergehalt bei 16,7 (17,0) %.

■ Ungarn

In Ungarn verbleibt nach der Restrukturierung mit Kaposvar nur noch eine Fabrik. Die Rodung begann am 5. September unter trockenen Bedingungen. Bis zum 6. November steckten noch über die Hälfte der Rüben im Boden. Aufgrund von technischen Problemen wird die Kampagne (Beginn am 10. September) ca. 112 Tage dauern und zum Jahreswechsel abgeschlossen sein. Die Wasserknappheit des Flusses Kapos behindert die Produktionsprozesse. Der theoretische Zuckerertrag wird in Ungarn in diesem Jahr auf 9,0 (11,5) t/ha geschätzt.

■ Tschechien

Die Kampagne begann in Opava am 16. September, Hrusovany begann eine Woche später mit der Produktion. Beide Fabriken werden infolge von Rübenverschiebungen die Verarbeitung mit Ende des Jahres abgeschlossen haben. Der geschätzte Zuckerertrag ist etwas niedriger als im Vorjahr. Agrana Tschechien rechnet mit 53,5 (59,5) t/ha und einem Zuckergehalt von 17,2 (17,5) %.

■ Slowakei

Niederschläge in der ersten Septemberecke taten dem trockenen Boden gut, was zum Start der Rodung für gute Bedingungen sorgte. Hoher Unkrautbesatz und Etagenrüben waren auf einigen Flächen eine Herausforderung für die Ernte- und Reinigungsmaschinen. Die Verarbeitung begann am 21. September. Das Kampagneende wird während der Weihnachtsfeiertage erwartet. Für 2009 wird ein durchschnittlicher Ertrag von 50,0 (58,8) t/ha bei einem Zuckergehalt von 16,6 (16,3) % erwartet.

■ Rumänien

Von Mitte Juli bis Mitte September machten den Rüben sehr hohe Temperaturen und extreme Trockenheit zu schaffen. Dies hatte einen Flächenverlust von rund 800 ha Rüben (12 % der Aussaatfläche) zur Folge. Starke Blatt- und Ertragsverluste waren zu beobachten. Einsetzende Regen- und Schneefälle erschwerten die Ernte vor allem in der ersten Novemberhälfte. Die Kampagne startete am 30. September und endete nach 51 Tagen am 19. November. Die vorläufige Ertrag beläuft sich auf 30,0 (35,7) t/ha bei einem Zuckergehalt von 17,5 (16,4) %.

■ Südzucker Moldawien

Bereits zur Saat herrschten sehr trockene Bedingungen, die weiter anhielten. Temperaturschwankungen und Wind trockneten den Boden zusätzlich aus. Noch bis Mitte Juli lag die Ertragserwartung bei 35-40 t/ha. Wegen der extremen Witterung konnten jedoch nicht alle Rübenflächen gerodet werden. Man rechnet mit einem theoretischem Zuckerertrag von 2,8 (7,0) t/ha. Aufgrund der schwachen Ernte ist die Kampagne mit 45 Verarbeitungstagen sehr kurz. Die kleinen Rüben sind zudem sehr schwierig zu roden. Der damit verbundene hohe Krautanteil verursacht vor allem in Verbindung mit dem erheblichen Anteil an faulen Rüben (30-75 %) in der Fabrik Verarbeitungsprobleme. Trotz des extrem schwierigen Rübenjahres bleiben die Anbauer dem Rübenanbau treu. Fast 80 % der Anbauer haben bereits einen Liefervertrag für die nächste Kampagne unterzeichnet.

■ Anbau 2010

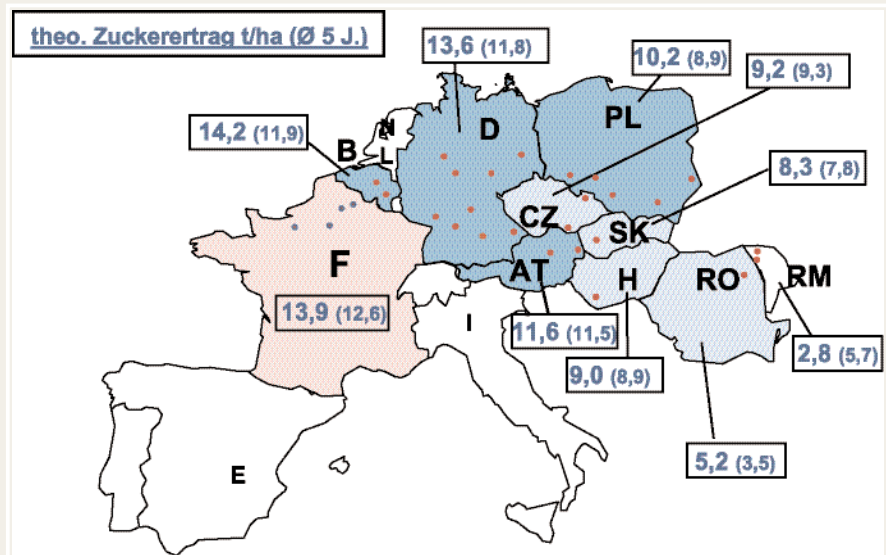
Innerhalb der Südzucker-Gruppe können sich die Anbauer in Belgien, Frankreich und Deutschland über Re-

fahren. Die Ertragserwartungen liegen bei 70,4 t/ha. Beachtlich sind in diesem Jahr die Zuckergehalte. Im Kampagneschnitt werden 19,7 % erwartet.

■ Polen

Bei Südzucker in Polen wird in diesem Jahr mit einem Durchschnittsertrag von ca. 60,8 (49,4) t/ha bei 16,7 (17,2) % Zuckergehalt ein beachtliches Ergebnis erwartet. Die Monate August und September waren trocken, sonnig und warm, so dass zum Rodebeginn am 5. September gute Bedingungen herrschten. Der Verarbeitung fand erstmals nur an fünf Standorten statt. Nach einem Großbrand im Werk Strzelin wurden 100.000 t in Schwesterwerken verarbeitet. Die Kampagnelänge erhöhte sich im Schnitt der fünf Fabriken von

Südzucker-Gruppe 2009



■ Deutschland

Die Kampagne 2009 begann früh. Als erstes Werk fing Warburg am 10. September mit der Verarbeitung der Bio-rüben an. Mit knapp 50 t/ha bei einem Zuckergehalt von 18,3 % wurde ein theoretischer Zuckerertrag von 9 t/ha und damit ein neuer Rekord erzielt. Fast eine Woche später nahmen mit Brottewitz, Wabern und Zeitz die letzten Werke der Südzucker AG die Verarbeitung auf.

Aufgrund der sehr hohen Erträge wird die Verarbeitung in einigen Werken erst um den 20. Januar beendet sein. Es werden im Mittel 75,0 (Vorjahr: 65,9) t/ha bei 18,1 (VJ 18,2) % Zuckergehalt erwartet. In allen süd-deutschen Anbaugebieten liegen die Erträge deutlich über den Ergebnissen der Vorjahre.

Kampagneplanung 2009/10 Südzucker Deutschland

Werk	Ertrag (t/ha)	Zuckergehalt (%)	Kampagneende	Verarbeitungstage
Wabern	70	18,3	23.12.	99
Warburg	74	18,1	23.12.	103
Ochsenfurt	77	18,7	12.01.	124
Offenau	77	18,5	27.12.	104
Offstein	71	18,3	31.12.	112
Rain	78	18,1	18.01.	128
Plattling	85	17,4	19.01.	129
Brottewitz	69	18,1	05.01.	112
Zeitiz	69	17,9	06.01.	113
Ø Südzucker	75	18,1		114

Stand: November 2009

Die Anlieferung der Rüben läuft bislang problemlos. In Plattling wurde die 24-Stunden Anfuhr erfolgreich eingeführt. Seit diesem Jahr gehört die Schlepperanfuhr auch in Ochsenfurt, Offstein und Offenau der Geschichte an. Hier werden die Rüben jetzt vorwiegend von bäuerlichen Transportgruppen ausschließlich mit dem LKW transportiert.

■ Belgien

Erstmals werden die Rüben bei der Raffinerie Tirlémontoise nur noch in zwei Werken, Tienen und Longchamps, verarbeitet. 40.000 t Rüben werden an St. Louis Sucre verkauft und in Frankreich verarbeitet. Durch die Intensivierung der Erdbereinigung (ca. 25 % der Rüben werden am Feldrand gereinigt) sowie trockene

geplanten 111 Tagen auf voraussichtlich 114 Tage.

■ Österreich

Die Kampagne begann am 24. September und wird voraussichtlich bis 17. Januar dauern. Die Rodebedingungen wurden durch eher trockene Verhältnisse im September und teils im Oktober erschwert, infolge von Niederschlägen vor allem in der zweiten Oktoberhälfte haben sich diese jedoch bedeutend verbessert. Über 50 % der Rüben werden per Bahn angeliefert. 24.000 t Bio-rüben und weitere 150.000 t österreichische Industrierüben wurden im tschechischen Werk Hrusovany verarbeitet. Auch das slowakische Werk Sered verarbeitet in diesem Jahr ca. 20.000 t Rüben aus Österreich.



LKW statt Schlepper - Rübenverladung bei der LMG Ochsenfurt.



Rübenernte in Polen.



Kampagne im österreichischen Tulln.

Fotos (3): Südzucker

kordernten nur bedingt freuen. Aufgrund dieser großen Rübenernte fallen europaweit erhebliche Zuckermengen außerhalb der Quote, der so genannte Überschusszucker an.

Die geplante Menge an Industriezucker konnte bei den Kunden am Markt platziert werden. Der verbleibende Überschusszucker muss soweit möglich auf den Weltmarkt exportiert und der Rest auf das neue Anbaujahr übertragen werden. Auf massives Drängen der Zuckerwirtschaft hat die EU-Kommission nach langem Zögern die Exportmöglichkeit von 0,65 Mio. t auf 1,35 Mio. t erhöht. Allerdings erhielt Südzucker, wie auch andere große Unternehmen - bezogen auf die Unternehmensquote - wegen der Ausgestaltung des Lizenzvergabeverfahrens und der Vielzahl der Anträge anderer Zuckerunternehmen nur eine begrenzte Menge für den Export zugeteilt.

Trotz aller Anstrengungen bei der Lizenzbeschaffung verbleibt damit eine enorme Zuckermenge, die aus heutiger Sicht mangels Exportmöglichkeit entsprechend der Zuckermarktordnung (ZMO) auf das nächste Jahr übertragen werden müssen.

Dies muss eine deutliche Einschränkung des Anbaumuffes für das

Jahr 2010 zur Folge haben. Im Rundschreiben „Individuelle und generelle Übertragung 2009 – Anbaumuff 2010“ hat Südzucker zusammen mit dem Verband süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V. mit seinen Landesverbänden die Landwirte Ende November darüber informiert. Die Landwirte finden im Südzucker-Rohstoffportal die vorläufige Aufteilung ihrer bisherigen Rübenlieferungen, um die Überschussrüben des Landwirts in der Anbauplanung für 2010 zu berücksichtigen.

WAGNER
Fahrzeugbau GmbH

Ihr Fachbetrieb für Rübentransporte

- Auflieger
- LKW-Aufbauten
- Anhänger
- Reparaturen aller Art



www.wagner-fahrzeugbau.de
info@wagner-fahrzeugbau.de
86738 Deiningen Tel. 09081 29085-0